

hohl gewesen ist, aber keinesweges, daß nicht in den hohlen Monaten auf den 20sten die *ἐννάτη Φθινοῦτος* gefolgt seyn könne. Demosthenes kann von einem Jahr sprechen, dessen Skirophorion 30 Tage hatte, und wirklich zeigt Corsini an einer andern Stelle *), daß das Jahr Ol. 108, 2 gemeint ist, worin, als im zehnten des fünften metonschen *Cyclus*, der Skirophorion nach meinem Entwurf 30 Tage hielt. Ulpian macht zwar zu dieser Stelle des Redners folgende Bemerkung: „die Athener zählen nach dem 20sten die Monatstage in umgekehrter Ordnung, indem sie den 21sten *δεκάτη*, den 22sten *ἐννάτη*, den 23sten *ὀγδόη* und so fort bis zur *τριακάς* hin nennet.“ Man sieht aber, daß es ihm nur auf die Erläuterung der *δεκάτη Φθινοῦτος* im Text ankam, und daß er nicht zu sagen nöthig hatte, wie es mit den hohlen Monaten gehalten wurde, was diesem unwissenden Scholiasten vielleicht ganz entgangen seyn mag. Ich halte mich also von der Richtigkeit obiger Meinung überzeugt, bis man entscheidendere Stellen gegen sie beigebracht und irgend eine andere Hypothese über die Zählungsweise der Tage in den hohlen Monaten aufgestellt haben wird, bei der sich nicht ähnliche Schwierigkeiten wie bei allen bisherigen finden.

Hiernach kann ich nun auch Dodwell's Ansicht von der Vertheilung der exemtilen Tage im metonschen *Cyclus* nicht zur meinigen machen. Durch die Worte des Geminus: *δι' ἡμερῶν ἄρα ξγ' ἐξαιρέσιμον τὴν ἡμέραν ἄγειν δεῖ* wird sie wol nicht nothwendig bedingt; denn sie scheinen nur den Monat, auf den der *ἐξαιρέσιμος* trifft, nicht aber seine Stelle in demselben bezeichnen zu sollen, wie sie auch Dodwell bei der callippischen Periode nimmt. Es fragt sich aber, was *δι' ἡμερῶν ξγ'* eigentlich sagen soll? Wird damit jeder 63ste Tag des *Cyclus* vom Anfange hinein, oder jeder 64ste gemeint, mit andern Worten, soll das Intervall zwischen je zwei auf einander folgenden exemtilen Tagen 62 oder 63 ganze Tage betragen? Die Präposition *διὰ* erlaubt wol nur die letzte Erklärung, so wie auch die Sache selbst. Es kam nämlich darauf an, die hohlen Monate so zu vertheilen, daß die Zusammenkunft des Mondes mit der Sonne den ganzen *Cyclus* hindurch auf der *ἐννὴ καὶ νέα* fixirt blieb. Meton sah, daß er für den *Cyclus* 7050 Tage, 110 zu viel, erhielt, wenn er die Monate durchgängig voll rechnete, daß er also eben so viele Monate hohl nehmen mußte. Um nun diese möglichst gleichförmig anzuordnen, begriff

*) F. A. III, 8.